



Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.

MEW-News 1/2026

vom 22.1.2026

Themen:

- [Weiterentwicklung der THG-Quote: Planungssicherheit für den Mittelstand schaffen](#)
- [Kraftstoffe der Zukunft 2026: Zwei Messestage voller Austausch, Impulse und technischer Tiefe](#)
- [FETSA und UPEI fordern klaren EU-Rahmen für CO₂-Transport und -Märkte](#)
- [Kalender](#)
- [Zahl des Monats](#)
- [Pressespiegel](#)

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre!

Brandneue Meldungen vom MEW finden Sie in unserem LinkedIn-Kanal.
Folgen Sie uns!

[Zu LinkedIn](#)



Weiterentwicklung der THG-Quote: Planungssicherheit für den Mittelstand schaffen

Der MEW hat seine Position zur Weiterentwicklung der THG-Quote veröffentlicht. Das Positionspapier wurde gezielt an Bundesministerien sowie an Abgeordnete des Deutschen Bundestages versandt, um die Perspektive der mittelständischen Energie- und Kraftstoffwirtschaft in den laufenden politischen Prozess einzubringen.

Im Fokus steht dabei insbesondere die Notwendigkeit langfristiger Planungssicherheit, klare und praktikable Regelungen sowie ein zügiger Abschluss des parlamentarischen Verfahrens, damit Investitionen in klimafreundliche Kraftstoffe und Infrastrukturen verlässlich angestoßen werden können.

Für die mittelständisch geprägte Energiewirtschaft ist die THG-Quote ein zentrales Instrument, um Investitionen in klimafreundliche Kraftstoffe, neue Produkte und Infrastrukturen anzustoßen. Sowohl der Kraftstoff- und Energiehandel als auch die Tanklager arbeiten mit langfristigen Vertrags-, Beschaffungs- und Investitionszyklen und sind auf klare und verlässliche Rahmenbedingungen angewiesen. Insbesondere vor diesem Hintergrund ist es entscheidend, dass zentrale Weichenstellungen – wie der Wegfall der Doppelanrechnung für fortschrittliche Biokraftstoffe – eindeutig geregelt und schnellstmöglich wirksam werden, damit sich alle Marktteilnehmer rechtzeitig darauf einstellen können. Der MEW begrüßt daher ausdrücklich die Fortschreibung der THG-Quote bis ins Jahr 2040.

Entscheidend ist nun ein zügiger Abschluss des parlamentarischen Verfahrens. Je früher verbindliche und belastbare Regelungen feststehen, desto besser kann die THG-Quote ihre Lenkungswirkung entfalten und Investitionen im Markt auslösen. Ambitionierte Zielsetzungen entfalten ihre Wirkung nur dann voll, wenn sie klar, rechtssicher und praktikabel umgesetzt werden. Diese Erwartung wird von vielen Marktteakturen geteilt und wurde zuletzt auch im gemeinsamen Appell der Biokraftstoffbranche betont, der auf die Bedeutung klarer Zeitvorgaben und ausreichender Vorlaufzeiten insbesondere mit Blick auf das Jahr 2026 hingewiesen hat. Dies gilt insbesondere für Energiehandelsunternehmen, die auf Basis verlässlicher, regulativer Rahmenbedingungen derzeit die Versorgungsverträge für das Jahr 2026 abschließen müssen. Eine weitere Verlängerung der Unsicherheit oder erneute Änderungen des Gesetzentwurfs wären für diese Unternehmen nicht hinnehmbar.

Der MEW fordert daher einen zeitnahen, verlässlichen Abschluss des parlamentarischen Verfahrens. Frühzeitige Rechtssicherheit stärkt die Investitionsbereitschaft des Mittelstands, erhöht die Akzeptanz im Markt und trägt dazu bei, die THG-Quote als wirksames und kosteneffizientes Klimaschutzinstrument nachhaltig abzusichern.

Das gesamte Positionspapier finden Sie [hier](#).



Kraftstoffe der Zukunft 2026: Zwei Messestage voller Austausch, Impulse und technischer Tiefe

Die Veranstaltung „Kraftstoffe der Zukunft 2026“ hat einmal mehr gezeigt, wie relevant das Thema nachhaltige, flüssige Kraftstoffe für die Transformation des Verkehrs ist. Als MEW waren wir mit einem eigenen Stand vor Ort vertreten und blicken auf zwei intensive, inhaltlich starke und sehr erfolgreiche Messestage zurück.

Bereits am ersten Tag wurde deutlich: Der Bedarf an Austausch zwischen Politik, Industrie, Verbänden und Unternehmen ist groß. An unserem Stand führten wir zahlreiche konstruktive Gespräche, knüpften neue Kontakte und vertieften bestehende Netzwerke. Begleitet wurde dies von spannenden Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen, die die ganze Bandbreite der aktuellen Herausforderungen abbildeten – von der Rolle flüssiger Kraftstoffe in schwer elektrifizierbaren Verkehrsträgern über realistische Transformationspfade für Industrie und Märkte bis hin zu Fragen der Preisgestaltung, Planungssicherheit und Regulierung.

Immer wieder wurde betont, dass die Transformation nicht allein eine Frage von Klima- oder Verkehrspolitik ist, sondern auch eine industriepolitische Dimension hat. Technologieoffenheit, pragmatische Regulierung und verlässliche Rahmenbedingungen wurden als zentrale Voraussetzungen genannt, um Investitionen zu ermöglichen und Wertschöpfung sowie Arbeitsplätze in Deutschland und Europa zu sichern.

Der zweite Messestag knüpfte nahtlos an den starken Auftakt an. Die Gespräche an unserem Stand setzten sich auf hohem Niveau fort, während der inhaltliche Fokus noch stärker auf technischen Fragestellungen lag. In den Breakout-Sessions standen unter anderem Produktionsprozesse, Zertifizierung, Markthochlauf, internationale Rahmenbedingungen sowie die praktische Integration nachhaltiger Kraftstoffe in verschiedenen Sektoren im Mittelpunkt.

Ein besonderes Highlight war der Vortrag unseres Managers für Energiepolitik und Kommunikation, Benjamin Ost, der unter dem Titel „Schiffssysteme der Zukunft – Chancen und Herausforderungen für kleine und mittlere Energieunternehmen“ einen fundierten Einblick in die spezifischen Anforderungen der Schifffahrt gab. Der Vortrag stieß auf großes Interesse und unterstrich, wie wichtig praxisnahe Lösungen und realistische Perspektiven gerade für die mittelständische Energiewirtschaft sind.

Über beide Tage hinweg wurde deutlich: Die Branche ist in Bewegung. Es gibt Aufbruchstimmung, aber auch ein klares Bewusstsein für die bestehenden Herausforderungen – insbesondere bei Kosten, Regulierung und Markthochlauf. Umso wichtiger sind Formate wie dieser Kongress, die Raum für Dialog, Vernetzung und gemeinsame Lösungsansätze bieten.



FETSA und UPEI fordern klaren EU-Rahmen für CO2-Transport und -Märkte

Die europäischen Dachverbände FETSA und UPEI haben sich mit gemeinsamen Empfehlungen an die Europäische Kommission gewandt, um den Aufbau eines funktionierenden Marktes für CO2-Transportinfrastruktur und -Speicherung voranzubringen. Die laufende EU-Gesetzesinitiative ist aus Sicht der Verbände entscheidend, um Investitionssicherheit zu schaffen und den Markthochlauf von Carbon Capture, Utilisation and Storage (CCUS) zu ermöglichen.

Zentral ist dabei die Forderung nach einem wettbewerblichen und integrierten europäischen Rahmen. Unterschiedliche nationale Regelungen würden zu Marktfragmentierung führen und Investitionen erschweren. Stattdessen plädieren FETSA und UPEI für koordinierte CO2-Netze mit nationalen Backbones und grenzüberschreitenden Verbindungen sowie für eine Regulierung, die Rechtssicherheit bietet, ohne Innovation und frühe Projekte auszubremsen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ermöglichung von Infrastrukturinvestitionen. Um die europäischen Klimaziele zu erreichen, braucht es einen schnellen Ausbau von Transport- und Speicherkapazitäten. Dafür sind beschleunigte Genehmigungsverfahren, gezielte Instrumente zur Risikominimierung und klare Leitplanken für staatliche Unterstützung notwendig, die private Investitionen mobilisieren und gleichzeitig faire Wettbewerbsbedingungen sichern.

Darüber hinaus fordern die Verbände eine EU-weit einheitliche Definition von CO2 sowie eine realistische Roadmap für die Integration eines europäischen CO2-Marktes. Beides soll Planungssicherheit schaffen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erleichtern und die Wettbewerbsfähigkeit energieintensiver Industrien in Europa sichern, für die CCUS häufig ein unverzichtbarer Baustein der Dekarbonisierung ist.

Das vollständige gemeinsame Statement von FETSA und UPEI finden Sie auf der [Website des MEW](#).

Kalender

18./19. Mai 2026: afm+e Mitgliederversammlung, Stuttgart

11. Juni 2026: UTV-Mitgliederversammlung, Hamburg

11./12. Juni 2026: FETSA-Jahresversammlung, Hamburg

25. November 2026: UTV-Mitgliederversammlung, Hamburg

Immer aktuell: Seit kurzem finden Sie aktuelle Termine des MEW und seiner Mitgliedsverbände auf der Website des MEW unter dem Link: www.mew-verband.de/kalender



11,6 Mio. t

Zahl des Monats

Insgesamt 11,6 Millionen Tonnen CO2-Äquivalente wurden 2022 in Deutschland durch die Nutzung von Biokraftstoffen eingespart. ([Quelle](#))

Pressespiegel

Neste Oyj: Wie der finnische Vorreiter für erneuerbare Kraftstoffe den Markt aufmischt

Neste Oyj hat sich vom klassischen Ölkonzern zum Technologieführer für erneuerbare Kraftstoffe und nachhaltige Chemie entwickelt. Ein Blick auf Produkte, Technologien, Konkurrenz und Bedeutung für die Aktie.

[Zum Artikel](#)

Interview mit Alexander Henk, Leiter LME Deutschland bei MB Energy

MB Energy stellt die Weichen für die Zukunft: Mit Alexander Henk übernimmt ein ausgewiesener Branchenexperte die Geschäftsleitung im Bereich LME Deutschland bei der MB Energy Holding GmbH & Co. KG, Hamburg. Im Interview mit dem eot erläutert er, welchen Herausforderungen sich die Energiewirtschaft gegenüberstellt, welche Strategien er verfolgt und wie er Motivation, Teamgeist und Zukunftsvisionen vorantreiben will.

[Zum Artikel](#)

Fast alle Marken senken CO2-Ausstoß in Deutschland deutlich

Die 2025 zugelassenen Neuwagen stießen im Schnitt nominell ein Neuntel weniger Kohlendioxid aus als 2024. Viele große Marken sparten noch mehr ein. Es gibt aber prominente Ausnahmen.

[Zum Artikel](#)

Deutsche Beihilfe für Wasserstoff aus Kanada genehmigt

Die Europäische Kommission hat eine deutsche Beihilferegelung in Höhe von 200 Mio. EUR nach den EU-Beihilfenvorschriften geprüft und genehmigt, in deren Rahmen die Erzeugung von erneuerbarem Wasserstoff und seinen Derivaten, sogenannte erneuerbare Kraft- oder Brennstoffe nicht biogenen Ursprungs, in Kanada gefördert werden soll.

[Zur Pressemitteilung](#)

MEW Mittelständische
Energiewirtschaft Deutschland e.V.
Geschäftsführer: Thomas Johannsen,
Ulfert Cornelius, Dr. Hans Wenck, Axel
Münch
Georgenstraße 23 | 10117 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 – 8095045-40
Fax: +49 (0) 30 – 20 45 12 55
Email: presse@mew-verband.de
www.mew-verband.de



Lesen Sie hier
die [Datenschutzerklärung](#).

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.

Diese E-Mail beinhaltet den Newsletter
der Mittelständischen Energiewirtschaft Deutschlands e.V. (mew-verband.de).

[Abmelden](#)



© 2026 MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e. V.